

Mit einem Festkolloquium unter dem Titel "Nachhaltigkeit von wissenschaftlich-technischen Informationen für Bildung, Forschung und Wissenschaft" feierte das FIZ CHEMIE Berlin sein 20jähriges Bestehen / 180 Gäste im Rathaus Schöneberg, Berlin

Wichtigkeit der Fachinformationszentren bestätigt

Berlin, April 2002 - "Die Fachinformationszentren werden für den Bund auch künftig in seiner Programmatik der wissenschaftlichen Information eine wichtige tragende Säule sein". Mit diesem Satz machte der Aufsichtsratsvorsitzende des FIZ CHEMIE Berlin, Ministerialrat Dr. Wolf-Dieter Lukas vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beim Festakt zum 20jährigen Bestehen des Fachinformationszentrums Ende April in Berlin die Haltung seines Ministeriums zur Zukunft der Fachinformations-Infrastruktur in Deutschland deutlich. Damit läutete er das Ende einer mehrjährigen Spekulationsphase um eine vollständige Privatisierung, Schließung oder die Fortführung der deutschen Fachinformationszentren ein. Lukas erklärte: "Wissenschaftlern und Forschern in Deutschland Zugang zu qualitativ hochwertigen Fachinformationen zu verschaffen, das bleibt einer der wesentlichen Förderbereiche des Staates - auch, oder vielleicht gerade im Internetzeitalter". Der Internet-Boom mache die Fachinformationszentren nicht überflüssig, sondern im Gegenteil, professionelle Navigationshilfen, Fachdatenbanken und übergreifende elektronische Recherche-Instrumente im Dschungel der international ständig weiter steigenden Informationsflut so notwendig wie nie zuvor.

Vor rund 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jubiläumsfeier, die unter dem Motto: "Nachhaltigkeit von wissenschaftlich-technischen Informationen für Bildung, Forschung und Wissenschaft" stand, zeichneten auch die weiteren Festredner ein recht positives Zukunftsbild für die wissenschaftliche Informationsversorgung. Jörg Tauss, bildungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und ausgewiesener Fachinformationsexperte erklärte, dass Quasi-Monopolisten oder Oligopole auch auf Informationsmärkten ein Problem seien und eine weitergehende Erweiterung und Vertiefung exklusiver Monopolrechte verhindert werden solle. "Hier werden wir zu einem neuen Ausgleich im besten Sinne des public-private-partnership kommen müssen ... der Lösungen für die erkennbaren Defizite privatwirtschaftlich organisierter Informationsmärkte ... bereithält".

Die Geschäftsführer des FIZ CHEMIE Berlin, Professor Dr. René Deplanque und Peter Schuhe, freuten sich über die klaren Stellungnahmen. "Wir sind nicht nur glücklich über die derzeitige Entwicklung, sondern sehen sie auch als Ansporn und Motivation, den eingeschlagenen Weg in Richtung Web-Technologien, webbasierte Fachausbildung für Studium und Beruf sowie unsere Angebote für eine intelligente, strategische Informationsbeschaffung weiter zu verstärken".

Das Fachinformationszentrum FIZ CHEMIE Berlin wurde Anfang der 80er Jahre im Rahmen des ersten Regierungsprogramms zur Förderung der Information und Dokumentation gemeinsam vom Bund, vom Land Berlin und den drei deutschen Chemie-Fachgesellschaften GDCh, DECHEMA und FGK [Gesellschaft Deutscher Chemiker e. V., Deutsche Gesellschaft für Chemisches Apparatewesen, Chemische Technik und Biotechnologie e. V. und Forschungsgesellschaft Kunststoffe] als gemeinnütziges Informations- und Dokumentationszentrum gegründet. Sein Auftrag lautet "die Wissenschaft und Forschung im Fachbereich Chemie und ihren Nachbarwissenschaften zu fördern" sowie Voraussetzungen für die "Aus- und Fortbildung von wissenschaftlich tätigen oder interessierten Personen" zu schaffen.

Mit dem kontinuierlichen Auf- und Ausbau seines weltweiten Chemie-Fachinformationsnetzes, vielfältigen Kooperationen und federführendem Engagement im Bereich der webgestützten Ausbildung trägt das FIZ CHEMIE Berlin seinem Gründungsauftrag erfolgreich Rechnung. Viele der Fachinformationsdienste, die es heute anbietet, werden in Zusammenarbeit mit nationalen oder internationalen Geschäftspartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft produziert. Wichtige Geschäftsverbindungen reichen von Europa über Nord- und Südamerika nach Japan und von dort bis Russland. Dementsprechend sind Chemie-relevante Informationen aus der ganzen Welt über das FIZ CHEMIE Berlin verfügbar. Im aktuellen Produktportfolio finden sich gedruckte Informationsdienste, hochentwickelte, qualitätsgeprüfte Online- und Inhouse-Datenbanken sowie fachspezifische Internet-Suchmaschinen und Ausbildungs-Module (Web-based Teachware).

Flaggschiff der Produktpalette ist der "Cheminform", ein seit Jahrzehnten bewährter chemischer Referatedi-



FIZ CHEMIE BERLIN

Fachinformationszentrum Chemie GmbH

erst für präparativ arbeitende Chemikerinnen und Chemiker. Das FIZ CHEMIE Berlin hat den ehemals nur auf Papier verfügbaren Referatedienst zu einem modernen Informationssystem mit Online-Datenbank und In-house-Version weiterentwickelt. Im großen deutschen Ausbildungs-Leitprojekt "Vernetztes Studium - Chemie", kurz VS-C, hat das FIZ CHEMIE Berlin die Rolle eines federführenden Koordinators übernommen. In diesem Bundesleitprojekt entwickeln 16 wissenschaftliche Projektpartner, darunter 13 deutsche Hochschulen, seit April 1999 multimediale Lehreinheiten für ein auf der Web-Technologie aufbauendes Chemie-Basisstudium. Die ersten Projektergebnisse sind seit Dezember 2001 unter www.vs-c.de im Internet zu sehen.

Nähere Informationen zu den vom FIZ CHEMIE angebotenen Produkten sind im Internet unter www.chemistry.de bereitgestellt. Über diese Adresse kommt man auch in die fachspezifischen Internet-Suchmaschinen "ChemGuide", "MedPharmGuide" und "PublishersGuide - Science and Technology".

Weitere Informationen

FIZ CHEMIE Berlin
Postfach 12 03 37
D-10593 Berlin

Ansprechpartner

Dr. Anthony Flambard
Tel: +49 (0)30 / 399 77- 140
Fax: +49 (0)30 / 399 77- 132

Alle Aussagen in dieser Pressemitteilung, die nicht historischen Charakters sind, beziehen sich auf die Zukunft im Sinne des U.S. Sicherheitsgesetzes. Die vorausschauenden Aussagen sind Annahmen, die auf dem gegenwärtigen Informationsstand basieren und somit gewissen Unsicherheitsfaktoren unterliegen. Tatsächlich eingetretene Ergebnisse können von den vorausgesagten Ergebnissen durch vielfältige Faktoren wesentlich abweichen, hervorgerufen z. B. durch Veränderungen bezüglich Technologie, Produktentwicklung oder Produktion, Marktakzeptanz, Kosten oder Preise der Produkte von FIZ CHEMIE Berlin und Abhängigkeiten von Kooperationen und Partnern, Genehmigungsverfahren, Wettbewerb, geistigen Eigentums oder Patentschutz- und Copyrightrechten.